

ENDZEIT

oder von der neoliberalen Barbarisierung der Gesellschaft und der Zerstörung von Demokratie, Kultur und Humanität

von
Egbert Scheunemann

Stand: 13. April 2005

1. Von der furchtbaren neoliberal-neoklassischen Theorie...

Ein hemmungslos entfesselter, marktwirtschaftlich organisierter Kapitalismus tendiert zwangsläufig zur Zerstörung aller humanen, sozialen und ökologischen Mindeststandards. Nicht unbedingt böser Wille des Unternehmers, des Kapitalisten, sondern primär der gnadenlose Zwang des globalisierten kapitalistischen Wettbewerbs gebietet jedem Marktteilnehmer, der Konkurrenz im Wettlauf um die geringsten Kosten und also geringsten Löhne, Sozialleistungen und Umweltschutzaufgaben zuvor zu kommen. Die letzte Grenze des von jeglicher sozialen und ökologischen *rechtlichen Grenzsetzung* befreiten *vollkommenen Marktes* (dem Ideal, nach dem laut Lehrbuchmeinung des neoklassisch-neoliberalen wirtschaftswissenschaftlichen Mainstreams die reale Wirtschaftspolitik sich zu richten hat und sich furchtbarer Weise faktisch richtet) – diese letzte Grenze ist die physisch und biologisch maximale Ausbeutbarkeit von Mensch und Natur. Der letztlich nur durch die Naturgesetze begrenzte *vollkommene Markt* des *global herrschenden Kapitalismus* ist oder wäre eine Weltökonomie am permanenten Rande des ökosozialen Herzinfarkts, der Maximalanspannung und Universalerausbeutung aller humanen und ökologischen Ressourcen.

Weil dem Modell des *vollkommenen Marktes* (und das heißt: 1. *vollkommene* Konkurrenz, 2. *vollkommene* Information und 3. *vollkommene* Mobilität aller Produktionsfaktoren) JEDE Grenze jenseits der Geltung der physischen und biologischen Naturgesetze *äußerlich* ist, gibt es keinen dem Marktmechanismus IMMANENTEN Grund, sich NICHT bis an den Rand des globalen ökosozialen Herzinfarkts zu ‚entwickeln‘. JEDE aus humanen, sozialen oder ökologischen Motiven resultierende Begrenzung des Geltungsbereichs der Gesetze des vollkommenen Marktes ist ein systemwidriger Angriff – und provoziert entsprechende Reaktionen seiner kapitalistischen Protagonisten und wirtschaftswissenschaftlichen Hohenpriester.

WARUM aber reagieren diese Protagonisten und Hohenpriester, *wie* sie reagieren, da doch zumindest von den Wirtschaftswissenschaftlern erwartet werden KÖNNTE, zu begreifen, DASS der vollkommene Markt zur vollkommenen ökosozialen Selbstzerstörung unweigerlich tendiert, ihm also ökosozial und human motivierte Grenzen *weit* vor dem ökosozialen Herzinfarkt eingezogen werden MÜSSEN, von denen JEDE so gut begründbar ist (*wenn* sie den *ökosozial* und *human* gut begründbar ist) wie JEDE ANDERE – da dem Modell des vollkommenen Marktes ja ALLE Grenzsetzungen äußerlich und willkürlich sind?

Nun, wir haben es leider mit ZWEI Systemprozessen zu tun, die über die Köpfe der meisten Menschen hinweg gehen: Nicht nur der in Richtung des vollkommenen Mark-

tes entfesselte KonkurrenzMECHANISMUS tendiert dazu, den Marktteilnehmern seine Imperative aufzuherrschen – bei Strafe des (letztlich) *existenziellen* Untergangs im Falle der Verweigerung (von Kostensenkungen etwa oder der Annahme von Arbeit zu Hungerlöhnen). Auch der soziale Prozess selbst tendiert ab einer KRITISCHEN GRENZE der Schleifung ökosozialer und humaner Hemmungen (sprich: von Sozialgesetzgebung und Umweltschutzgesetzen) zu völliger Hemmungslosigkeit, zum KOLLEKTIVEN AMOKLAUF, in dem alle mitlaufen, *weil* alle mitlaufen – bei Strafe des (zunächst) *sozialen* Untergangs im Falle der Verweigerung, und das heißt wahlweise: Entlassung kritischer Journalisten oder kritischer Wissenschaftler; Ende der Parteikarriere bei Widerspruch gegen den neoliberalen Mainstream; mediales Todschweigen oder Denunziation als ewiggestriger, reformfeindlicher gewerkschaftlicher oder altlinker ‚Betonkopf‘. Das Funktionsideal des neoliberal-neoklassischen Modells des *vollkommenen Marktes* wie aller human wie ökosozial vollkommen enthemmten sozialen Systeme ist also der MIT-LÄUFER.

2. ...über die Furch erregende Realität neoliberaler Politik...

Es ist zu befürchten, dass die KRITISCHE GRENZE des Abbaus ökosozialer Einhegungen wölfischer Konkurrenz bereits ÜBERSCHRITTEN worden ist und der neoliberale Amoklauf in den sozialen, politischen und ökologischen Abgrund kaum noch aufzuhalten ist. Am neoliberalen Wettlauf um die schnellstmögliche Vernichtung aller ökosozialen, kulturellen und humanen Schranken ungehinderter privater Kapitalakkumulation beteiligen sich inzwischen – fast ohne jede Ausnahme – *sämtliche* Eliten in Politik, Wirtschaft, Medien und neoliberal gleichgeschalteter Wirtschaftswissenschaft, ja mehr und mehr sogar die Spitzen vieler Gewerkschaften. Ich möchte diese These gleich durch einige Zitate aus jüngster Zeit belegen. Vorab sei aber daran erinnert, dass diese Gesellschaft IN DER SUMME SO REICH IST WIE NIE ZUVOR, dass das Sozialprodukt Jahr für Jahr WÄCHST UND WÄCHST bei tendenziell stagnierender und zeitweise sogar zurückgehender Bevölkerungszahl und dass die bundesdeutsche Volkswirtschaft HÖCHST KONKURRENZFÄHIGER EXPORTWELTMEISTER ist, der allein im letzten Jahr einen neuen Handelsbilanzrekordüberschuss von 155 Mrd. Euro erwirtschaftete!

Hören wir also unsere Eliten aus Politik, Parteien, Wirtschaft, Wirtschaftswissenschaft oder mancher Gewerkschaften, vernehmen wir den großen neoliberalen Konsens und lesen wir einige Medienberichte über die sozialen Folgen der seit langen Jahren währenden neoliberalen Wirtschafts- und Sozialpolitik:¹

„Die knapp 20 Millionen Rentner in Deutschland sollten nach Experten-Ansicht auf Jahre nicht mit höheren Bezügen rechnen. Der Freiburger *Finanzwissenschaftler* Professor Bernd Raffelhüschen ist der Ansicht, wenn die Konjunktur nicht ‚überraschend stark‘ anspringe, müssten sich die Rentner ‚mindestens fünf Jahre lang im Schnitt auf Nullrunden, hin und wieder sogar auf Minusrunden einstellen‘... Antje Hermenau, *Grünen*-Fraktionschefin in Sachsen und frühere Haushaltssprecherin im Bundestag, sagte: ‚Die Lage der Rentenkasse ist dramatisch.

¹ Alle Hervorhebungen in den folgenden Zitaten stammen von mir. Zitate in Zitaten oder eigene ironische etc. Relativierungen im fortlaufenden Text werden durch einfache Anführungszeichen markiert. Vgl. zu dieser Zitatensammlung ausführlicher: <http://www.egbert-scheunemann.de/Chronik-des-Neoliberalen-Irrsinns.pdf>

Deshalb ist es völlig richtig, dass es zur Zeit keine Rentenerhöhung gibt. Auch in den nächsten Jahren werden wir um weitere Nullrunden nicht herumkommen.’ Baden-Württembergs Sozialministerin Tanja Gönner (*CDU*) betonte: ‚Wenn Löhne und Gehälter nicht steigen, können auch die Rentner keine Zuwächse erwarten.’“

(www.heute.de/ZDFheute, 10. April 2005)

„Trotz eines nur marginalen Absatzzuwachses hat die Ingolstädter VW-Tochter *Audi* den Gewinn im ersten Halbjahr 2004 deutlich gesteigert...

Nach monatelangem Ringen um einen Beschäftigungspakt hat der Autohersteller *Audi* der *IG Metall* eine Einkommensenkung für neu eingestellte Mitarbeiter abgetrotzt. Ein Teil der Beschäftigten muss zudem künftig ohne Lohnausgleich länger arbeiten.“

(Erster Satz: www.heute.de/ZDFheute, 03. August 2004; zweite Meldung: www.heute.de/ZDFheute, 08. April 2005)

„Die Berliner Symphoniker werden aufgelöst... Am Sonntag werde das renommierte Orchester im großen Saal der Philharmonie in Berlin sein letztes Konzert geben. Nachdem der Senat (gestellt von *SPD* und *PDS*, E.S.) Zuschüsse in Höhe von drei Millionen Euro gestrichen hatte, beantragte der Trägerverein des Orchesters im September vergangenen Jahres Insolvenz.“

(www.rbb-online.de, 08. April 2005)

„Niedersachsen (*CDU*-regiert, E.S.) will das Bafög abschaffen und unterstützt damit den Vorstoß der baden-württembergischen Kultusministerin Annette Schavan (*CDU*, E.S.).“

(www.tagesschau.de, 06. April 2005)

„Die Ungleichheit der verfügbaren Einkommen (in Großbritannien, einem der neoliberalen Musterländer; E.S.) ist einer Studie des Institute for Policy Research zufolge seit 1997 weiter angestiegen. Die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung konnten ihren Anteil am Gesamtvermögen zwischen 1990 und 2001 von 47 auf 54 Prozent ausweiten; der Gini-Koeffizient, das internationale Maß für Ungleichheit, hat sich zwischen 1997 und 2002 von 33 auf 36 erhöht“.

(Blätter für deutsche und internationale Politik, Nr. 4/2005, S. 397)

„Psychische Störungen und Depressionen verursachen immer mehr Arbeitsausfälle. Das geht aus bisher unveröffentlichten Zahlen der Techniker Krankenkasse hervor, die dem ZDF-Magazin *Frontal21* vorliegen. Demnach stieg die Zahl der Fehlzeiten durch eine psychische Störung zwischen 2000 und 2004 um 20 Prozent... Zugleich gingen die krankheitsbedingten Fehlzeiten insgesamt zurück... Arbeitslose waren den Angaben zufolge erheblich länger wegen Depressionen krankgeschrieben als Berufstätige...“

(www.heute.de/ZDFheute, 05. April 2005)

„Der Automobilzulieferer (*Continental*, E.S.) meldet für das vierte Quartal 2004 den höchsten Gewinn der Konzerngeschichte... *Continental* hat 2004 erstmals einen operativen Gewinn von mehr als einer Milliarde Euro erzielt...“

(<http://boerse.ard.de>, 31. März 2005)

„Bei Deutschlands zweitgrößtem Stahlkonzern *Salzgitter* AG ist der Betriebsgewinn im vergangenen Jahr deutlich gestiegen: Das Unternehmen steigerte das Ergebnis vor Steuern dank des anhaltenden weltweiten Stahlbooms von 42,5 Millionen auf 322,8 Millionen Euro. Nach Steuern verbuchte *Salzgitter* einen Jahresüberschuss von 246,7 Millionen Euro, ein Plus von über 770 Prozent...“

(<http://www1.ndr.de>, 31. März 2005)

„Der Sportartikelhersteller *Puma* geht 2005 nach wie vor von einem Umsatz- und Konzernergebniswachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich

aus... 2004 hatte das... Unternehmen einen Umsatz von 1,530 Milliarden Euro und einen Konzerngewinn von 257,3 Millionen Euro erwirtschaftet...

Im vergangenen Jahr verbesserte *Hugo Boss* seinen Umsatz um elf Prozent auf 1,168 Milliarden Euro. Währungsbereinigt hatte das Plus 13 Prozent betragen. Das Ergebnis vor Steuern legte um acht Prozent auf 130,1 Millionen Euro zu...

Beiersdorf hatte sich im abgelaufenen Jahr dank guter Auslandsgeschäfte sowie neuer Produkte von dem flauen Konsum in Deutschland abkoppeln können und den Umsatz um 2,5 Prozent auf 4,55 Milliarden Euro gesteigert. Bereinigt um Wechselkurseffekte nahmen die Erlöse um 4,5 Prozent zu... Während der Gewinn vor Steuern und Zinsen auf 483 (Vorjahr 455) Millionen Euro stieg...“

(Alle drei Nachrichten: www.heute.de/ZDFheute, 30. März 2005)

„*Bundeskanzler* Gerhard Schröder (*SPD*) hat seine Forderung an die Unternehmen in Deutschland bekräftigt, nun ihren Anteil am Wirtschaftsaufschwung zu leisten, nachdem die Bundesregierung schmerzhaft Reformen durchgesetzt habe... Mit den Reformen der Agenda 2010 seien durch eine gewaltige Kraftanstrengung allerbeste Voraussetzungen für die Unternehmen geschaffen worden...“

(www.heute.de/ZDFheute, 27. März 2005)

„Der *Regierungsberater* Bert Rürup hält weitere Rentenkürzungen in den kommenden fünf Jahren für unausweichlich... Sollte es in der kommenden Legislaturperiode keine Änderungen zur Absenkung des Rentenniveaus geben, könnten nach Ansicht Rürups die Beiträge zur Rentenversicherung nicht wie geplant bis 2020 auf 20 Prozent und bis 2030 auf 22 Prozent gedeckelt werden. Das liege unter anderem an der sehr flachen Lohnentwicklung, sagte der *Vorsitzende des Sachverständigenrates* zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung...“

(www.tagesschau.de, 26. März 2005)

„Die Regierungserklärung von *Bundeskanzler* Gerhard Schröder (*SPD*) habe sich dagegen (gegen die neoliberale Brandrede von *Bundespräsident* Horst Köhler vor und zu Gunsten von Arbeitgebern am 15. März 2005 in Berlin; E.S.) ‚wohltuend abgehoben‘. Er (*IG-Metall-Chef* Jürgen Peters; E.S.) habe Schröders Rede auch als Versuch empfunden, ‚wieder auf die Gewerkschaften und die Arbeitnehmer zuzugehen‘“

(www.heute.de/ZDFheute, 19. März 2005)

„*Bundeskanzler* Schröder hat in einer Regierungserklärung (genau die meinte *IG-Metall-Chef* Jürgen Peters in der vorangehenden Meldung; E.S.) die Senkung der Körperschaftssteuer von 25 auf 19 Prozent angeregt.“

(www.tagesschau.de, 17. März 2005)

„Die Bezüge des Arbeitslosengeld-II-Empfängers müssen deutlich abgesenkt werden, damit das Lohnabstandsgebot gilt‘, forderte Michael Eilfort, Vorsitzender der überparteilichen *Stiftung Marktwirtschaft*.“

(www.heute.de/ZDFheute, 16. März 2005)

„Wie die *Bild-Zeitung* berichtet, können viele *Krankenkassen- und Ärztfunktionäre* ab 65 Jahren mit Pensionen von bis zu 71,75 Prozent des Gehaltes rechnen. So habe der Chef des AOK-Bundesverbandes, Hans Jürgen Ahrens, einen Pensionsanspruch in Höhe der Hälfte seines letzten Jahresgehaltens (derzeit rund 170.000 Euro) und damit von rund 7100 Euro im Monat. Der Chef der AOK Sachsen-Anhalt, Günter Kasten, könne mit rund 6300 Euro in den Ruhestand gehen, sein Vize Gerd Kuhnert mit bis zu 5700 Euro.“

(www.tagesschau.de, 14. März 2005)

„Heute haben die *Arbeitgeber* ihre Forderungen vorgelegt: Neben Steuersenkungen (für Unternehmen; E.S.) wollen sie den Kündigungsschutz lockern und die Renten kürzen.“

(www.tagesschau.de, 14. März 2005)

„Die *Bundesregierung* plant nach einem Zeitungsbericht nun offenbar doch größere Reformschritte bei der Unternehmensbesteuerung. Das Bundesfinanzministerium suche nach Möglichkeiten, den Körperschaftsteuersatz von derzeit 25 Prozent in Richtung 20 Prozent zu senken, berichtete die Zeitung *Welt am Sonntag* vorab. Das Vorhaben würde rund fünf Milliarden Euro kosten...“

(www.tagesschau.de, 12. März 2005)

„Das *Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)* schlägt vor, älteren Arbeitnehmern weniger zu bezahlen...“

(www.heute.de/ZDFheute, 12. März 2005)

„Beispiel *Deutsche Bank*: Gewinn 2,5 Milliarden Euro, das reicht der Bank nicht. Die Folge: Über 1900 Stellen werden gestrichen. Beispiel *Telekom*: Trotz eines Gewinns von 4,6 Milliarden Euro geht der jahrelange Stellenabbau weiter. Bis 2005 gehen 42.000 Stellen verloren.“

(www.heute.de/ZDFheute, 9. März 2005)

„Mehrere Vorstände deutscher *Krankenkassen* haben sich im vergangenen Jahr offenbar die Gehälter deutlich erhöht... So erhielten etwa die Chefs des Bundesverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK) je 16 667 Euro im Jahr mehr.“

(www.heute.de/ZDFheute, 6. März 2005)

„Der Präsident des (*wirtschaftswissenschaftlichen*; E.S.) *Ifo-Instituts*, Hans-Werner Sinn, regte eine Senkung der Löhne an, um die Auslagerung von Arbeitsplätzen in Niedriglohnländer zu bremsen. Sinn schlug vor, Ein-Euro-Jobber meistbietend als Leiharbeiter der privaten Wirtschaft anzubieten.“

(Financial Times Deutschland: www.ftd.de, 5. März 2005)

„Alte, gebt den Löffel ab.“

(Jan Dittrich, nach dieser Äußerung zurückgetretener Chef der *Jung-Liberalen*, www.tagesschau.de, 04. März 2005)

„Das *Bundeskabinett* hat den Armuts- und Reichtumsbericht von Bundessozialministerin Ulla Schmidt gebilligt. Der Untersuchung zufolge hat sich in Deutschland die Schere zwischen Arm und Reich seit dem Amtsantritt von Rot-Grün 1998 weiter geöffnet. So erhöhte sich der Anteil der unter der Armutsgrenze lebenden Menschen von 12,1 Prozent im Jahr 1998 auf 13,5 Prozent im Jahr 2003. Von den Familien seien sogar 13,9 Prozent arm. In absoluten Zahlen ausgedrückt heißt das: Mehr als elf Millionen Bundesbürger gelten als arm.“

(www.tagesschau.de, 03. März 2005)

„Dieser Weg ist unumkehrbar eingeschlagen.“

(Michael Sommer, *DGB-Chef*, in einem Interview im „Spiegel“ (7/2005) über die „Agenda 2010“.)

„Norbert Walter, *Chefökonom der Deutschen Bank*, präsentierte seine Visionen in der *Magdeburger Volkstimme* (vom 11. Februar 2005; E.S.). In Zukunft können ,manche von uns nicht so viel verdienen, wie sie in Deutschland zum Überleben brauchen. Dann kann es sein, dass zwei oder drei Mitglieder einer Familie arbeiten müssen, damit es zum Leben reicht.’ Es gehe nicht mehr, dass Unternehmer verpflichtet sind, ,einem Beschäftigten einen Familienlohn zu zahlen...’ ,Wir brauchen nicht auf polnisches Lohnniveau, aber wir müssen von unserem extrem hohen Niveau runter.’ ,Wir müssen das Sozialleistungsniveau absenken...’ Wir müssen die Leute ,begeistern, intensiv und lange zu arbeiten... 60 Stunden pro Woche.’ Oder auch mal ,zwei Jahre lang auf den Jahresurlaub zu verzichten.’ ,Wir können uns ein Wohngeld, ... wir können uns Renten auf dem heutigen Niveau nicht leisten’...“

(www.verdi.de/politik/wirtschaftspolitik_2/wirtschaftspolitik_aktuell/ab_in_die_armut, Februar 2005)

„Die fünf *unionsgeführten Bundesländer* Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Niedersachsen und das Saarland wollen sofort Studiengebühren einführen, sollte... das Verfassungsgericht das bundesweite Verbot kippen... Das *Bundesverfassungsgericht* hat den Weg für die Einführung von Studiengebühren frei gemacht.“

(Erste Meldung: www.tagesschau.de, 26. Januar 2005; zweite Meldung: www.tagesschau.de, 26. Januar 2005)

„Die Gewinne von Unternehmen und Vermögensbesitzern in Deutschland haben einen neuen Rekordstand erreicht. Ihr Anteil am gesamten Volkseinkommen stieg im dritten Quartal auf 30,5 Prozent, wie die Bundesbank gestern mitteilte. Das ist die höchste Quote seit 1971. Die Lohnquote fiel entsprechend auf ihren niedrigsten Stand seit mehr als 30 Jahren.“

(Financial Times Deutschland: www.ftd.de, 24. November 2004)

„Ich halte nichts davon, wenn 85jährige noch künstliche Hüftgelenke auf Kosten der Solidargemeinschaft bekommen. Das ist eine reine Frage der Lebensqualität. Das klingt jetzt zwar extrem hart, aber es ist doch mal so: Früher sind die Leute auch auf Krücken gelaufen.“

(Philipp Mißfelder, Vorsitzender der *Jungen Union*, Berliner Tagesspiegel vom 3. August 2003, S. 8)

Man beachte nochmals, dass diese Dokumente vollständiger intellektueller (und vor allem wirtschaftswissenschaftlicher wie wirtschaftspolitischer) Unfähigkeit wie moralischer Verkommenheit in einer Situation geäußert wurden, in der DER GESELLSCHAFTLICHE REICHTUM INSGESAMT UND (zumindest rein statistisch) PRO KOPF STEIGT UND STEIGT! Und man beachte zudem, dass diese Dokumente gänzlicher geistiger Umnachtung und völliger moralischer Degeneration geäußert wurden, NACHDEM neoliberale Wirtschafts- und Sozialpolitik Unternehmen und Unternehmer SEIT LANGEN JAHREN mit immer neuen Steuersenkungen beglückt und Arbeitnehmer und sozial Schwache mit immer neuen sozialen Leistungskürzungen malträtiert hat – OHNE dass sich der versprochene große Investitions- und Arbeitsplatzboom eingestellt hat! Ganz im Gegenteil wuchs und wächst die Massenarbeitslosigkeit und nahm und nimmt die Zahl der Armen und Ärmsten immer weiter zu.

UNSERE ELITEN VERHALTEN SICH ALSO VOLLSTÄNDIG THEORIEADÄQUAT – das praktizierte Lohn- und Sozialdumping kennt im angestrebten vollständigen Markt kein Halten. Jeder Lohn- und Sozialleistungskürzung folgt, da ja, wie uns gesagt wird, die Konkurrenz GLOBAL, also WELTWEIT nichts anderes macht, die nächste Runde. Es ist nie genug. Der Teufelskreis nimmt kein Ende.

Aber doch, es zeichnet sich ein Ende ab.

3. ...zum Entsetzen über sich massiv andeutende Zukunftsperspektiven: Asozialisierung, Entstaatlichung, Zerstörung der Demokratie und autoritärer Militärkapitalismus als Endstadium des Neoliberalismus

Wir müssen uns über die gesellschaftlichen Folgen der neoliberalen Entsolidarisierung und Entstaatlichung im Klaren sein: Dem Abbau des demokratischen Wohlfahrtsstaates steht SYSTEMNOTWENDIG der Aufbau eines AUTORITÄREN ÜBERWACHUNGSSTAATES gegenüber. Vollständige *wirtschaftliche Liberalisierung* geht nur konform mit vollständiger *politischer Deliberalisierung*, also der vollständigen Entfaltung der – nach dem liberalen Politikmodell – EIGENTLICHEN, der KERNFUNKTION des Staates: des juristischen, POLIZEILICHEN wie MILITÄRISCHEN SCHUTZES KAPITALISTISCHEN PRIVATEIGENTUMS. Die wachsenden innerstaatlichen wie weltweiten Horden der Verarmten und Deklassierten müssen in Schach gehalten

werden. Die Wohnquartiere, Stadteile oder Einkaufszentren der Reichen müssen geschützt werden vom anwachsenden Lumpenproletariat, vor lästigen Bettlern, Junkies und Kleinkriminellen – durch (noch) staatliche Polizei oder besser gleich private, wiederum profitorientiert arbeitende Sicherheitskräfte (schwarze Sheriffs). Via Schließung von öffentlichen Bücherhallen oder durch Studiengebühren von höherer Bildung fern gehaltene, durch immer längere leistungsintensive Arbeitstage ermüdete und durch privatkapitalistisch organisierte Medien indoktrinierte und marktkonform gleichgeschaltete Massen ergeben sich ihrem Schicksal – oder schmecken, im Falle des Aufmüpfigwerdens, das gesamte, rapide wuchernde Arsenal staatlicher Unterdrückung und Überwachung (Ausbau von Polizei, Sondereinsatzkommandos und Geheimdiensten, Verschärfung des Strafrechts, großer Lauschangriff, Rasterfandung, flächendeckende Video- und Satelliten-Überwachung, Anlegung von DNA-Karteien, Anwendung anderer biometrischer Überwachungs- und Identifikationssysteme etc. pp.).

Die Aushöhlung demokratischer Substanz durch die alles erdrückende **NORMATIVE KRAFT DES FAKTISCHEN**, sprich: die ins Unermessliche wachsende weltweite **MACHT DES KAPITALS** lässt Staats- und Parteifunktionäre nur noch als kapitalhörige Claqueure und Wasserträger erscheinen. Den kapitalistischen ‚Sachzwängen‘, also dem globalen, alle sozialen Errungenschaften niedermachenden Konkurrenzdruck und Standortwettbewerb ausgeliefert und der privatkapitalistisch-medialen Gehirnwäsche des neoliberalen Zeitgeistes ausgesetzt, bleiben im **KLASSISCHEN LIBERALEN** Politikmodell Staatsfunktionäre und Politiker, die im kernfunktional reduzierten Staat agieren, zumindest noch **FORMAL** demokratisch legitimiert. Im **NEOLIBERALEN** Politikmodell werden selbst noch diese staatlichen Kernfunktionen privatisiert und Gewinnmaximierender Kapitalverwertung unterworfen: privatwirtschaftlich finanzierter Bau und Unterhalt von Gefängnissen, massiver Ausbau privater Sicherheits- und Überwachungsunternehmen und inzwischen sogar privatkapitalistischer **MILITÄRISCHER** Sicherheitsapparate – zu Diensten **JEDER** formaldemokratischen oder offen diktatorischen oder eben auch nur großkapitalistischen Macht (etwa als ‚Werkschutz‘ von Ölkonzernen in Ländern der so genannten Dritten Welt), wenn nur das nötige Kleingeld fließt.

Lesen wir zum letzten Punkt ein längeres erschreckendes Zitat aus dem Beitrag eines Autors, der zu diesem Thema seit längerer Zeit forscht:

„Erst der Irakkrieg führte einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen, dass sich im Söldnertum ein radikaler Wandel vollzogen hat... Der Boom der ‚privaten Militärfirmen‘ (PMF) begann (nach dem Ende des Kalten Krieges 1989 ff.; E.S.)... Die Nachfrage ist riesig, die Auftragslage gut, der Erfolg beeindruckend. Die neue Branche expandierte in atemberaubendem Tempo. Umgeben von smarten Geschäftsleuten gelang in kürzester Zeit mühelos der Sprung an die Börse. Die Zeit, in der Sicherheitsfirmen im ‚Halbdunkel‘ operieren mussten, war vorbei. Nun schlossen sie Verträge mit Staaten, Regierungen, Hilfs- und Friedensorganisationen, sogar mit der UNO... In wenig mehr als einem Jahrzehnt haben sich auf diese Weise weitgehend unbemerkt Hunderte von Söldnerfirmen herausgebildet. Dieses neue Dienstleistungsuniversum ist wahrscheinlich noch diversifizierter und spezialisierter als die Konsumgüterbranche: vom Catering bis zu Panzereinsätzen, vom Luxuslogis bis zu Kampfpiloten, von der Anti-Terrorausbildung bis zur Buchhaltungs-IT und von der Drogenbekämpfung bis zur Hypothekenverwaltung...“

Die PMF sind vor allem in den hoch industrialisierten Ländern beheimatet... Ihr Personal wird weltweit auf über eine halbe Million geschätzt. Es ist gegenwärtig die Wirtschaftsbranche mit den höchsten Wachstumsraten; ihre Aktienkurse klettern mindestens doppelt so schnell wie die übrigen Werte im Dow Jones oder Dax. Ihr gesamter Umsatz

liegt zurzeit bei ungefähr 200 Mrd. Euro (das ist etwa das ACHTFACHE des gesamten Rüstungsetats der BRD! E.S.). Die größten der Firmen findet man unter den ersten hundert der am höchsten dotierten Aktiengesellschaften... Einige verfügen über mehr Generäle im Aufsichtsrat als in den Armeen ihrer jeweiligen Länder...

Die Bilanz ist deprimierend: Die von der Politik angekündigten positiven Effekte durch die Privatisierung (d.h. Kosteneinsparungen; E.S.) haben sich nur in den Bilanzen der PMF Gewinn bringend niedergeschlagen; die negativen Aspekte sind dagegen Legion und für die betroffenen Bevölkerungen schmerzlich spürbar. Wo die ‚neuen Söldner‘ auftauchen – ob in Lateinamerika oder im Nahen Osten, in Südostasien oder in Afrika – wachsen Instabilität und Chaos, blüht der illegale Waffen- und Drogenhandel, bilden sich informelle Netzwerke zwischen Militär und Kriminalität, vermehrt sich der Terror gegen die Zivilbevölkerung und steigt die Ausbeutung der betroffenen Länder, ihrer Ressourcen und Arbeitskräfte. Indem staatliche Souveränität immer mehr erodiert und gleichzeitig die Grenze zwischen zivilem und militärischem Sektor immer diffuser wird, rückt auch der Aufbau einer Zivilgesellschaft, die ihren Namen tatsächlich verdient, in immer weitere Ferne.

Die Militarisierung der Gesellschaften schreitet dagegen immer mehr voran. Mit dem Outsourcing von Kernbereichen ihres Gewaltmonopols an PMF geben Regierungen immer größere Teile ihrer Kompetenz aus den Händen. Die Konsequenzen sind verheerend: Mangelnde Transparenz und Kontrolle sowie unzureichende Verantwortlichkeit führen zu unklaren Entscheidungsstrukturen und ungenügender Zurechenbarkeit. Die Folge ist, dass das militärische Handeln in einem faktisch immer größer werdenden rechtsfreien Raum stattfindet...

Man führe sich exemplarisch nur die mediale Berichterstattung über den Irakkrieg vor Augen: Im Zusammenhang mit den Folterskandalen wurden zwar reguläre US-Soldaten der Öffentlichkeit vorgeführt, doch von PMF und ihren Söldnern war kaum die Rede. Von den Folterern aus den PMF, die zum großen Teil für die Menschenrechtsverletzungen verantwortlich waren, ist bis heute keiner persönlich belangt oder auch nur bekannt geworden. Dadurch fällt eine wirksame Kontrolle der PMF fast vollständig aus... Wenn aber, wie geschehen, PMF in ihren Einsatzgebieten Kinderbordelle errichten, ‚versehentlich‘ Rote-Kreuz-Einrichtungen bombardieren, paramilitärischen Todeschwadronen zur Hand gehen und oppositionelle Bevölkerungskreise terrorisieren und foltern, stellt sich die drängende Frage, wem diese Handlungen zugerechnet werden können... Mangels Transparenz und Kontrolle werden Parlament und Regierungen schleichend entmachtet...²

So sieht sie aus, die schöne neue Welt des Neoliberalismus, die unumschränkte Herrschaft des globalisierten vollkommenen Marktes und Kapitals! AUTORITÄRER MILITÄRKAPITALISMUS als Endstadium der hemmungslosen Entfaltung des (NEO-)LIBERALEN! Denn wenn selbst noch die klassisch-liberalen staatlichen Kernfunktionen im Zuge der Privatisierung des Sicherheits- und Militärapparates demokratischer Kontrolle entzogen werden, was bleibt dann noch übrig vom Staate als – zumindest im liberalen Politikmodell – DER Institution zumindest formaler Demokratie? Was bleibt übrig vom Staate, wenn auch Autobahn- oder Brückenbau und die gesamte Verkehrs- und Informationsinfrastruktur privatwirtschaftlich organisiert werden – wie geplant und

² Alle Zitate aus *Rolf Uessler: Neue Kriege, neue Söldner. Private Militärfirmen und globale Interventionsstrategien*, in: *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Nr. 3/2005, S. 323-333.

forciert; wenn sich der Staat mehr und mehr aus der Finanzierung und Unterstützung von Kunst und Kultur zurückzieht (Streichung der Zuschüsse zu Theatern, Orchestern, Bibliotheken etc.); wenn auch noch Bildung, Wissenschaft und Universitäten mehr und mehr privatisiert werden, wie gefordert und mehr und mehr praktiziert (Einführung von Studiengebühren, Privatuniversitäten und -schulen etc.)?

Und welche möglichen GESELLSCHAFTLICHEN Träger demokratischen Denkens und politischer Freiheit werden sich noch entfalten und Kritik, Protest und Widerstand entwickeln können, wenn immer mehr Menschen immer intensiver und immer länger werden arbeiten müssen, also *individuell* immer weniger Zeit und Muße dazu haben oder auch nur *Gelegenheiten* und Möglichkeiten *sozialen* Austauschs – aufgrund geschlossener öffentlicher Bücherhallen, Schwimmbäder oder Stadtteilzentren, durchrationalisierter universitärer Lehrpläne im nur noch wirtschaftsorientierten Schmalspurstudium oder des im monadischen Fernseh- oder Kinosessel stattfindenden Konsums durchkommerzialisierter, geisttötender Massenkultur? Wer wird sich noch der totalen medialen neoliberalen Gleichschaltung der Hirne entziehen können jenseits esoterischer, religiös-fundamentalistischer und also mindestens ebenso freiheitsfeindlicher Fluchträume – von der Flucht in Drogenkonsum oder der subjektiven Immigration in psychischen Wahn erst gar nicht zu sprechen?

Die Entwicklung unserer Gesellschaften zu entdemokratisierten, entstaatlichten, rechtsfreien, asozialisierten, akulturellen und zivilisationsfreien Herrschaftsgebieten militärkapitalistischer Herrschaftsquaden und -banden (derweil noch Konzernleitungen genannt) ist in vollem Gange. Am Horizont erscheint die hässliche Fratze der totalen Diktatur des Kapitals als finales Antlitz einer vollkommen dehumanisierten historischen Endzeit.